

### Aus der Luft Halle

Wenn man eine Reise tut ...

Zwei Freunde gehen langsam Schrittes die Leipziger Straße hinunter und tauschen ihre Gedanken über die Sommerferien aus. Die einen sind in den Ferien gewesen, die anderen nicht. Sie treffen einen Bekannten, der bei dem großen Halle begrüßt und sich sofort erkundigt, wo und wie sie ihre Ferien verbracht hätten.

„Ich war im Gebirge, in Oberharz“, sagt der eine, „es hat ja immer geteget, ich bin gar nicht befeuchtet.“

„Und Sie?“

„Ich war an der See, in Seeringdorf. Es war herrlich. Das Wetter war wunderbar.“

„So? Hier hat's dauernd geteget. War viel Regen?“

„Enorm. Ranzig, Keunig, Sar, man kam kaum aus dem Smoging heraus.“

„Schöne Frauen?“

„Und wie! Eine Eleganz, ein Schick, fabelhaft.“

„Wie war die Luft?“

„Erstklassig. Eine echt amerikanische Luft. Die haben einen Charakter. Einen Charakter, der die Luft reinigt. Die Luft ist so rein wie das Wasser in den Seen.“

„Da sind Sie ja zu beneiden. Ich werde mir wohl diesmal die Ferien verpassen müssen.“

„Er hatte es plötzlich sehr eilig und verabschiedete sich.“

„Ich denke Dir hat's an der See garnicht gefallen. Vorhin hast Du mir doch, Du hättest Dich sehr gelangweilt.“

„Da ist! Das ist auch etwas anderes. Du weißt doch: Wenn man eine Reise tut, dann muß man was erleben.“ Dr. W.

### Ausfall der August-Herberten.

Infolge der letzten Überflutung der Rennbahn und der Regenfälle befindet sich das Gelände in einem unbrauchbaren Zustande, so daß die auf den 15. und 18. August festgesetzten Rennen des Schützler-Kenns und Pferdegesellschaften endgültig ausfallen müssen.

Die ursprünglich auf den 15. August festgesetzten Rennen des Anh. Reiter- und Pferdegesellschaften werden voraussichtlich im September auf der hiesigen Rennbahn gelaufen werden.

### 4 Zentimeter Wuchs.

Die Saale ist auch gefahren noch etwas gestiegen, wenn auch nur 4 Zentimeter. Heute ist wahrscheinlich mit 3,10 Metern Wasserstand der Höchststand erreicht.

Die Schleife passierten Dampf Saaled bergwärts, Schiffer Müller mit Stückgut bergwärts, Schiffer Jade mit Roggen bergwärts, zwei Personendampfer und drei Sportboote.

### Amstlicher Wetterbericht.

Karlsruhe nur mit Genehmigung der hiesigen Kommandantur. Der Kern des Tiefdruckgebietes liegt zwischen Island und Schottland. Ueber der Nordsee hat sich ein Randtief ausgebildet, auf dessen Südeite ein großes Regengebiet liegt, das Nordwestdeutschland und Ostfrankreich überdeckt. Bei uns nimmt die Bewölkung bereits häufig zu unter gleichzeitiger Erweichung des Windes nach Südwesten. Unter dem Einfluß der warmen, feuchten Luftmassen werden wir morgen meist bedecktes Wetter und frischweiche Niederschläge, besonders im Walde, haben.

Vorhersage: Vormittag bedeckt, frischweiche Regen besonders im Wald, Temperatur etwas zurückgehend.

Wetterbericht vom 11. 8. 9 Uhr, abends 11. 8. 7 Uhr morgens. Barometer Mittels: 755.0 751.5 Thermometer C. 19.0 15.4. Rel. Feuchtigkeit. 43%, 46%. Wind SW 1 SO 1. Maximum der Temperatur am 10. 8. 23.6 C. Minimum in der Nacht vom 10. 8. 11. 8. 14.1 C. Niederschlag am 11. 8. 7 Uhr morgens 0.0 mm.

## Die Büschdorfer Unterschlagungen.

30 000 Mark Fehlbetrag in der Gemeindefasse. — Die Kreisfasse des Gemeindevorsetzers Jähndke als Gemeindefassenant. — Jähndke zwischen Seula und Charabbi: Finanzamt oder Staatsanwalt. — Der Gemeindefassant wird festgenommen, Jähndke erhält 3 Monate Gefängnis. — Ein Pfai über die undankbare Gemeinde!

Der Prozeß, der gestern vor dem erweiterten Schöffengericht zur Aburteilung gelangte, wirkt ein bezeichnendes Licht auf die Zustände, die manchmal in der Selbstverwaltung kleiner Gemeinden herrschen. Sagte doch ein als Zeuge vernommener Rentier aus, daß er und seine Verurteilten manchem Gemeindevorsetzer den Hals brechen könnten, wenn sie nicht in der meissen Fällen eine Schonfrist zur Regulierung der durch Unachtsamkeit oder Unkenntnis eingetretenen Kassendefizite gewähren würden!

Der Amtsunterfuchung und Urkundenfälschung beschuldigter Jähndke, der als Gemeindevorsetzer von Büschdorf, und der Gemeindefassant Ulrich auf der Anklagebank. Jähndke, ein geborener Hallenser, seit 1915 Alleinhaber der Firma Gebr. Jähndke in Büschdorf, war jahrelang ehrenamtlicher Gemeindevorstand, bis er am 29. September 1924 — wie er lagte gegen seinen Willen — zum beholenden Gemeindevorsetzer befehligt wurde. Der 26-jährige Ulrich, aus Rannern gebürtig, war als Gemeindefassant in Büschdorf angestellt. Während Jähndke einmal wegen Beleidigung verurteilt ist, hat Ulrich bisher keinerlei Vorstrafen aufzuweisen. Beide führten nun die Gemeindefasse — und wie! Die Ausschlagungen erfolgten stets über Jähndke, und derart, daß sie nicht ordnungsmäßig in die Bücher, sondern nur in eine auf seine Anordnung von Ulrich geführte Kasse eingetragen wurden. Nur die Quittungen der Empfänger wurden eingestrichelt. Einen Unterfuchung zwischen Gemeindevorsetzer und Kassier gab es nicht. So hatte er z. B. in seiner Kreisfasse „drei Fächer für die Gemeinde und eines für mich.“

Das eingegangene Geld gab er z. T. für die Gemeinde wieder aus, zum andern Teil behielt er es für sich, da er, wie er behauptete, durch vorläufige fällige Forderungen hatte, die er dadurch ausgleichen wollte. Jähndke ist Kaufmann, und man sollte eine derartige Schlampe nicht für möglich halten, wenn man nicht seiner Aufstellung Rechnung trüge: er sei kein Schmeichelei, und wenn er nicht „ein bißchen großzügig“ gehandelt hätte, dann wäre z. B. der von der Gemeinde unternommene Wohnungsbau überhaupt nicht zustande gekommen.

Diese Großzügigkeit bestand darin, daß er die an den Staat abzuführenden Gelder aus der Hauszinssteuer eben nicht abführte, sondern für den Fall veranwandelte. Nun, alles war bis zum Juli 1925 in schönster Ordnung; selbst die Rentieren hatten keine Defizite in der Kasse ansetzen können. Ja, es ergab sich sogar bei der letzten Revision, daß Jähndke noch über 500 Mark Forderungen an die Gemeinde hatte. Aber dem Rentier war doch verschwiegen, besonders, daß zwei alte Belege, Nr. 65 und 66, herausgerissen und weiter hinten neu eingestrichelt waren. Die Blätter waren durch Verlesen einer 1 vor die Kontrollnummer „verjüngt“ worden. Es folgte eine unermutete Revision, bei der sich dann u. a. and herausstellte, daß eine Jahresmitteilung betr. die Kreisfassen in Höhe von 9086 Mark als Beleg zwischen die Ausgangsquittungen eingestreift war. Außerdem waren 1000 Mark zu Unrecht verbucht. Wie sich schließlich herausstellte, fehlten in der Gemeindefasse im ganzen annähernd 30 000 Mark.

Natürlich wollte es nun keiner gewesen sein. Jähndke behauptete, über die Gemeindevormalung könne er ein Trauerspiel singen, und er wüßte lebend, mal ein Jahr lang Gemeindevorsetzer zu spielen! Geld sei niemals dagewesen, und er habe so oft aus eigenen Mitteln vorgeschossen, daß er schließlich die Ueberflüssigen verloren habe. Auch jetzt noch glaube er Forderungen an die Gemeinde zu haben. Es wurde ihm aber nachgewiesen, daß er bei einer Bilanz seines Gehalts, die einen um 3000 bis 4000 Mark zu hohen Kassenbestand gab, geküßert hatte, das müsse aus Gemeindefassen kommen. Das Defizit seiner in letzter Zeit sehr schlecht gehenden Fabrik will Jähndke stets aus Privatmitteln, niemals aber aus Gemeindefassen gedeckt haben. Nach diesem Privatvermögen befragt, rücte er zuerst nicht mit der Sprache heraus.

„Entweder ich schwäge hier, dann werde ich hier verurteilt, oder ich schwäge nicht, dann werde ich vom Finanzamt verurteilt.“

Daher Jähndke auf alle verhänglichen Fragen geschickt zu antworten wußte, machten diese Angaben doch auf das größte nicht den Eindruck der Glaubwürdigkeit.

Der Angeklagte Ulrich wies in bedeutend unpäßlicher Form die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen zurück. Er behauptete, nur nach den Weisungen Jähndkes gehandelt zu haben, den er durch seine Aussagen schwer belastete. Während nämlich letzterer behauptete, daß eine Kasse zur Kontrolle der an ihm abgeführten Gemeindegelder erst im Juli 1925 angelegt worden sei, behauptete Ulrich, gefügt durch Zeugen, daß eine solche Kasse seit der Amtseinführung Jähndkes vorhanden habe. Jähndke habe sie dann eingefordert und nie wieder zurückgegeben. Er bestritt, die Forderungen ausgeführt zu haben und gab nur zu, daß ihm Versehen unterlaufen sein könnten. Für seine auffallend großen persönlichen Ausgaben — er kaufte sich ein Motorrad, dann ein Motorboot, ein Automobil und schließlich sogar ein Grundstück — gab er die Erklärung, daß er aus dem Erlös des einen unter Jubiläum seiner Eltern und der Unterfuchung seines Brubers stets das andere bestritten habe. Das Grundstück sei vom Geld seiner Frau gekauft.

Von den zahlreichen Zeugen befragte Rechnungsdirektor Heilig den Jähndke besonders schwer. U. a. führte er an, daß auch nach Ulrichs Entlassung ein weiterer Fehlbetrag von 2000 Mark festgelegt worden sei, für den nur Jähndke in Frage kommen könne. Dem Zeugen Kreisoberinspektor Stinner hat Jähndke angehängt des Fehlbetrages in der Gemeindefasse zugegeben, daß dann wahrscheinlich 11 000 bis 12 000 Mark in seinem Gehalt faden müßten. Andere Zeugen wieder sagten über das Privatleben des Angeklagten sehr ungünstig aus, während der Bürgeroberfängliche feststellte:

„Die Gemeindefasse weise ein Defizit von etwa 30 000 Mark und die Firma des Angeklagten Jähndke ein solches von 19 639 Mark auf.“

Der Staatsanwalt sah die Schuld beider Angeklagten als erwiesen an und beantragte für Jähndke 3 Monate Gefängnis und für Ulrich 6 Monate Gefängnis. Letzterem billigte er dabei mildernde Umstände zu.

Die Verteidiger, Geh. Justizrat Keil für Jähndke und Rechtsanwalt Dr. Geze für Ulrich, be-

antagten die Freisprechung ihrer Mandanten, da ein klarer Beweis ihrer Schuld nicht vorliege. Jähndke verfuhr in seinem Schlusswort noch zu retten, was zu retten war, indem er Ulrich von neuem alle Schuld aufhob, über die „undankbare Gemeinde“ ein Pfai über das andere rief und schließlich seinen letzten Trumpf ausspielte, indem er in den Saal schrie: „Der Rentier Dr. Heil mit Ulrich unter einer Decke!“

Aber es nützte ihm nichts. Das Gericht gab dem Antrage des Staatsanwalts statt und verurteilte ihn zu 9 Monaten Gefängnis, während Ulrich freigesprochen wurde, da ein vollständiger Beweis seiner Schuld nicht erbracht worden sei.

### Der Leichenfresser ist tot.

Ein Leichenfresser machte vor einigen Wochen Halle unheimlich. Er hat draußen schlafende Personen die Leichenfassen und Urnen und war nicht zu fassen. Nun muß er sich wohl bei seiner nächsten Tätigkeit eine Erklärung gegeben haben. Er ist in den letzten Tagen gestorben. Die Polizei, die den Mann kannte, ihn aber bis jetzt noch nicht zu überführen vermochte, kann nun die Suche aufgeben.

Auf dem Grundstück der Gärtnerei von Weiß & Konstl in der Berliner Straße liegt zur Zeit unausgedrohenes Getreide, das mit einer großen Platte zugedeckt ist. In der vergangenen Nacht machten sich Spindeln an diese Platte heran und schnitten ein Stück heraus.

Unhörbar auf den Gummisohlen schlich ein Mann nachts auf der Weite umher. Hinter Gebülden hervor beobachtete er die Hühner und füllte ihnen durch unermutetes Erscheinen Furcht und Schrecken ein. Schließlich wurde er gefasst. Ihm wird wegen Betretens der Anlagen eine empfindliche Strafe auferlegt.

### Steinrichs Heimatabend im Neumarkt.

Die Volkstanzgruppe des Vereins Deutscher Studenten in Graz hat die Ferien zu einer Rundreise durch Mitteldeutschland benutzt und dabei auf Einladung des Vereins Deutscher Studenten Halle und des Bühnenvereins am Dienstag auch Halle besucht. Die Gruppe besteht aus 14 jungen Herren und Damen, zum Teil künftigen Lehrenten und Lehrern. Sie erreute die sehr geläufig erscheinende Jubler durch den Vortrag alter steinricher Lieder, wie sie heute noch in den schönen Tälern der Mur, Ritz, Enns und Palten lebendig sind bis hinauf auf die Hüben und Almen und hinein in die versteinerten Gärten.

Stiermark liegt bis jetzt etwas östlich vom großen Feuerturm, aber vor dem Land besucht hat, wird immer an die Schönheit der Landschaft selbst und an die Eigenart seiner lichten Bewohner zurückdenken. In den Liedern liegt viel überprüfende Lustigkeit, aber auch viel Sentimentalität, besonders in den Liebesliedern. Niemand weiß, wer die Anzahl Lieder gedichtet hat, aber sie passen zu Land und Leuten.

Auch den Tängen, Steinrichs, Unterfuchterländer, Dreifachertanz und Waldenplattler mocht etwas Urmächtiges ane, und besonders der Waldenplattler hat der Gallenien lo ausnehmend gut gefallen, daß er wohl bald auch hier in Halle getagt werden wird.

Sehr wirkungsvoll trat ein Mitglied der Volkstanzgruppe Gebirge vom Kioepfer und einige Gedichteten von Kioepfer vor. Der Befall war hart und wohlverdient. Das geringe Entgelt ihrer Kunsttellen behielten die Studenten zum Ankauf von Schulbüchern.

# Reise-Muster Grösse 37

Ich habe von einer großen deutschen Schuhfabrik die Reismuster erworben. Diese Reismuster werden bekanntlich in besonders sorgfältiger Ausführung und aus den ausserleinsten Ledersortimenten hergestellt. Unter diesen Mustern befinden sich hochwertige Luxus-Schuhe in den verschiedensten Lederkombinationen und ich bitte Sie, meine Spezial-Ausstellung „Reismuster nur Grösse 37“ zu besichtigen. —

## Einheits-Preise dieser Reise-Muster Grösse 37

Säml. Modelle in schwarz Leder 10.80 Säml. Modelle in Lackleder 11.80  
Säml. Modelle in braunem Leder 11.80 Säml. Modelle in beige, grau, Eidechse 13.80

# Friedr. Oehlschläger Nur

Leipziger Str. 3

Der launische Sommer und die Pflanzenwelt.

Das Wetter in diesem Sommer überträgt seine Launenhaftigkeit angedehnt auf die Blüte auf der Pflanzenwelt...

Weißrote Pflaue.

In den engen Straßen der inneren Stadt zwischen Alt Viktoria und St. Ulrichstraße...

Halles neues Reit-Institut.

Das neue Reit-Institut in der Artillerie-Kaserne (Eingang Artilleriestraße), das vor kurzer Zeit ins Leben gerufen wurde...

Ringkämpfe im Walhalla-Theater.

Wenn jemals das Walhalla-Theater einen Bekanntheitsgrad erreicht hat, so war es gefahren abends, als der lombardische Max Steine...

Frügest. Vergangene Nacht wurde das Lieberlingkommando nach der Kirchhofsstraße...

Frügest. Vergangene Nacht wurde das Lieberlingkommando nach der Kirchhofsstraße gerufen, um zwischen mehreren jungen Leuten ein Schlägerei entstehen zu lassen...

Um die Kirchensteuer.

Mit mir jüngst über die Kirchensteuer für das Jahr 1927 auf Grund der Beschlässe des Kirchendialerbes hergekommen, wurde die Richtigkeit von verschiedenen Seiten bestritten...

Die Hauptversammlung des Parochialverbandes verschiedener Gemeinden hat a. a. beschlossen, für 1927 die Kirchensteuer in einer Höhe von 12 1/2 Proz. einzusetzen...

Alle selbst, wenn das Finanzamt auf begründeten Einspruch etwa die Vorauszahlung auf die Hälfte ermäßigt, beantragt die kirchliche Kirchenbehörde der doppelten Steuerbetrag...

Ein pünktlicher Steuerzahler. In dem Evangelischen Stadtkirchhof in Halle wird vom 16.-22. August ein Leihgang für Gerechtigkeit und Gerechtigkeit jeden Abend um 7 Uhr veranstaltet...

Herrenschaften.

Herrenschaften. In dem Evangelischen Stadtkirchhof in Halle wird vom 16.-22. August ein Leihgang für Gerechtigkeit und Gerechtigkeit jeden Abend um 7 Uhr veranstaltet...

Demgegenüber sendet uns Herr Oberleutnant Rieck folgende Darlegungen: Auf die in der Sonntagsnummer des 8. August 1926 erschienene... Artikel über die Kirchensteuer...

Das Loch in der Leipziger Straße. Ich meine nicht das große in der oberen Leipziger Straße, an dem seit über acht Wochen gehandelt wird...

Rundfunkprogramm.

Mitteldeutscher Sender, Donnerstag, 12. Aug. Rundfunk (Wirklich). 10.00, 2.45, 3.25, 5.15, 6.00, 6.20 Uhr: Wirklichsanfragen, Rundfunk...

Herrenschaften. In dem Evangelischen Stadtkirchhof in Halle wird vom 16.-22. August ein Leihgang für Gerechtigkeit und Gerechtigkeit jeden Abend um 7 Uhr veranstaltet...

Herrenschaften.

Herrenschaften. In dem Evangelischen Stadtkirchhof in Halle wird vom 16.-22. August ein Leihgang für Gerechtigkeit und Gerechtigkeit jeden Abend um 7 Uhr veranstaltet...

Herrenschaften.

Herrenschaften. In dem Evangelischen Stadtkirchhof in Halle wird vom 16.-22. August ein Leihgang für Gerechtigkeit und Gerechtigkeit jeden Abend um 7 Uhr veranstaltet...

Herrenschaften.

Herrenschaften. In dem Evangelischen Stadtkirchhof in Halle wird vom 16.-22. August ein Leihgang für Gerechtigkeit und Gerechtigkeit jeden Abend um 7 Uhr veranstaltet...

Herrenschaften.

Herrenschaften. In dem Evangelischen Stadtkirchhof in Halle wird vom 16.-22. August ein Leihgang für Gerechtigkeit und Gerechtigkeit jeden Abend um 7 Uhr veranstaltet...

Theater, Vorzüge und sonstige Veranstaltungen.

Zoologischer Garten. Morgen, Donnerstag, nach 4 Uhr Konzert des Halleschen Sinfonieorchesters, Leitung Konzertmeister Franz...

Aus dem Leserkreise.

Für Praktiken aus dem Leserkreis übernimmt die Schriftleitung nur die verlässliche Verantwortlichkeit...

Das Loch in der Leipziger Straße.

Ich meine nicht das große in der oberen Leipziger Straße, an dem seit über acht Wochen gehandelt wird...

Rundfunkprogramm.

Mitteldeutscher Sender, Donnerstag, 12. Aug. Rundfunk (Wirklich). 10.00, 2.45, 3.25, 5.15, 6.00, 6.20 Uhr: Wirklichsanfragen, Rundfunk...

Herrenschaften. In dem Evangelischen Stadtkirchhof in Halle wird vom 16.-22. August ein Leihgang für Gerechtigkeit und Gerechtigkeit jeden Abend um 7 Uhr veranstaltet...

Herrenschaften.

Herrenschaften. In dem Evangelischen Stadtkirchhof in Halle wird vom 16.-22. August ein Leihgang für Gerechtigkeit und Gerechtigkeit jeden Abend um 7 Uhr veranstaltet...

Herrenschaften.

Herrenschaften. In dem Evangelischen Stadtkirchhof in Halle wird vom 16.-22. August ein Leihgang für Gerechtigkeit und Gerechtigkeit jeden Abend um 7 Uhr veranstaltet...

Herrenschaften.

Herrenschaften. In dem Evangelischen Stadtkirchhof in Halle wird vom 16.-22. August ein Leihgang für Gerechtigkeit und Gerechtigkeit jeden Abend um 7 Uhr veranstaltet...

Herrenschaften.

Herrenschaften. In dem Evangelischen Stadtkirchhof in Halle wird vom 16.-22. August ein Leihgang für Gerechtigkeit und Gerechtigkeit jeden Abend um 7 Uhr veranstaltet...